



Papst Franziskus bei der Audienz für Mitglieder der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen

In seiner Ansprache am 21. September 2017 während der Audienz für Mitglieder der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen fordert Papst Franziskus erneut auf allen Ebenen der Kirche das „Null-Toleranz-Prinzip“ gegen den sexuellen Missbrauch:

(...) „Wenn wir heute hier versammelt sind, möchte ich den tiefen Schmerz mit euch teilen, den ich angesichts der Situation missbrauchter Kinder in der Seele verspüre, wie ich dies in der letzten Zeit bereits bei mehreren Gelegenheiten tun konnte. Der Skandal des sexuellen Missbrauchs ist wirklich ein schreckliches Verderbnis für die ganze Menschheit, und er betrifft viele Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene in allen Ländern und in allen Gesellschaften. Auch für die Kirche war er eine sehr schmerzliche Erfahrung. Wir schämen uns für den Missbrauch, der von geweihten Amtsträgern verübt wurde, die eigentlich die Vertrauenswürdigsten von allen sein müssten. Wir haben jedoch auch einen Ruf vernommen, von dem wir sicher sind, dass er unmittelbar von unserem Herrn Jesus Christus kommt: die Sendung des Evangeliums anzunehmen, alle Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen zu schützen.

Gestattet mir, in aller Klarheit zu sagen, dass sexueller Missbrauch eine schreckliche Sünde ist, die dem, was Christus und die Kirche uns lehren, vollkommen entgegensteht und widerspricht. Hier in Rom hatte ich das Privileg, die Geschichten anzuhören, die die Opfer und die Überlebenden von Missbrauch teilen wollten. Bei diesen Begegnungen haben sie offen über die Auswirkungen gesprochen, die der sexuelle Missbrauch auf ihr Leben und das ihrer Familien gehabt hat. (...)

Daher wiederhole ich heute noch einmal, dass die Kirche auf allen Ebenen allen, die ihre Berufung verraten und Kinder Gottes missbraucht haben, mit der Anwendung strengster Maßnahmen entgegengetreten wird. Die Disziplinarmaßnahmen, die die Teilkirchen ergriffen haben, müssen auf alle angewandt werden, die in kirchlichen Einrichtungen arbeiten. Natürlich liegt die Verantwortung in erster Linie bei den Bischöfen, Priestern und Ordensleuten, bei jenen, die vom Herrn die Berufung empfangen haben, ihr Leben für den Dienst hinzugeben, einschließlich des wachsamten Schutzes aller Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen. Aus diesem Grund fordert die Kirche unwiderruflich und auf allen Ebenen gegen den sexuellen Missbrauch Minderjähriger das „Null-Toleranz-Prinzip“ anzuwenden. (...)

Die Kirche ist berufen, ein Ort des Erbarmens und des Mitgefühls zu sein, vor allem für jene, die gelitten haben. Für uns alle ist die Kirche auch weiterhin ein Feldlazarett, das uns auf

unserem geistlichen Weg begleitet. Sie ist ein Ort, wo wir uns mit anderen hinsetzen, ihnen zuhören und unsere Kämpfe und unseren Glauben an die frohe Botschaft Jesu Christi mit ihnen teilen können. Ich vertraue vollkommen darauf, dass die Kommission auch weiterhin ein Ort sein wird, an dem wir die Stimmen der Opfer und der Überlebenden mit Interesse anhören können. Denn wir haben von ihnen und von ihren persönlichen Geschichten des Mutes und der Ausdauer viel zu lernen. (...)

© Copyright – Libreria Editrice Vaticana
